

## Serie: Kirchenporträts der Region

### Die Schlosskirche von Burg: Ein einzigartiger Zeitzeuge

Im Quellgebiet des Birsig, nahe der französischen Grenze, liegt auf einem hohen Felsrücken die Schlossanlage Burg, welcher die darunterliegende Baselbieter Gemeinde ihren Namen verdankt. Zur Anlage gehört auch eine Schlosskirche, die im Besitze der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Burg ist. Schlossanlage und Schlosskirche zählen seit 2010 zu den geschützten Kulturdenkmälern des Kantons Basel-Landschaft.

Die von Felsen und reichhaltigen Blumenwiesen umgebene, weitläufige Anlage mit malerischer Aussicht auf die Sundgauer Landschaft prägt als imposante Landmarke das Dorfbild und bildet ein beliebtes Ausflugsziel. Durch die Lage des Schlosses in einem Gebiet an der Grenze zwischen sich überschneidenden Sprach- und Kulturkreisen, sich bekämpfenden Herrschaftsansprüchen und wichtigen Handels- und Verkehrsrouten, bildet die Schlossanlage einen für die Region einzigartigen Zeitzeugen, der die Bau- und Kulturgeschichte mehrerer Jahrhunderte widerspiegelt.

Mit ihrer auffallend kontinuierlichen Geschichte ist die Schlossanlage von Burg im Vergleich zu den meisten benachbarten Schloss- und Burganlagen eine Ausnahme: Trotz mehrfachen Beschädigungen wird Schloss Burg nie vollständig aufgegeben oder endgültig zerstört. So geht das heutige Erscheinungsbild der Anlage bereits auf das Ende des 16. Jahrhunderts zurück.

#### Schlosskirche St. Johannes der Täufer

Ab dem Jahr 1600 setzt im hinteren Leimental die Rekatholisierung ein, die zu einer neuen Andachts- und Kirchenkultur führt: Zunächst wird eine dem Schlossherrn vorbehaltene Kapelle errichtet. Noch heute erinnern von Kerzen geschwärzte Nischen an deren Bestehen.

Knapp 200 Jahre später wird die Kapelle durch einen Neubau an der südöstlichen Ecke des unteren Schlosshofes ersetzt. Diese trägt das Patrozinium nach dem Kirchenheiligen St. Johannes der Täufer. 1784 überlässt der damalige Schlossherr Philipp Carl von Wessenberg die Kirche als Stiftung den Einwohnern von Burg. Die Burgtaler verpflichten sich im Gegenzug zu deren Unterhalt.

Die im Türsturz der Kirche vermerkte Jahreszahl 1787 verrät, dass bereits kurze Zeit später erste Erweiterungen der



Eingang zur Schlosskirche der Schlossanlage Burg im Leimental.

Kirche vorgenommen wurden. So wird unter anderem ein Rundturm in den zunächst sehr schmalen, rechteckigen Bau eingefügt, der fortan als Treppenturm zur Empore dient. Bis ins 20. Jahrhundert wird das Erscheinungsbild der Kirche kaum verändert.

In den Dreissigerjahren scheidet ein erstes Begehren eines Kirchenneubaus im Dorfkern. Dafür werden in der Schlosskirche Boden, Bänke und Kanzel erneuert und der Kirchenraum neu ausgemalt. Bemerkenswert ist, dass die Malerarbeiten durch einen Internierten, der während des Zweiten Weltkriegs im Schloss einquartiert war, ausgeführt werden.

In den Siebzigerjahren werden wieder Stimmen für einen Neubau laut. Doch auch dieses Projekt kommt nicht zustande. Stattdessen wird im Jahr 1975 das Pfarrhaus umfassend renoviert. Ihm wird ferner ein Pfarreisaal angegliedert, in welchem bis heute die Messen an Wochentagen und in den Wintermonaten gehalten werden. Eine weitere Renovation der Schlosskirche erfolgt im Jahr 1980 mit denkmalpflegerischer Begleitung des Kantons Bern, wobei unter anderem eine Fussbodenheizung eingebaut wird.

Fabienne Netzhammer,  
Stabsstelle Kommunikation und  
Öffentlichkeitsarbeit (beide Texte)

#### Kirchenporträts der Region

Vom barocken Meisterwerk zur Ikone der Nachkriegsmoderne, vom grossen Gebetshaus zur kleinen Industriekapelle – die römisch-katholischen Kirchen und Kapellen unserer Region decken ein beeindruckendes Spektrum ab. In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in loser Folge eine Auswahl der architektonisch und historisch vielseitigen katholischen Sakralbauten im Verbreitungsgebiet von «Kirche heute» vor.

### Ikone der Nachkriegsmoderne: katholische Kirche MuttENZ

Sie sticht bei der Durchfahrt mit dem Tram oder dem Fahrrad sofort ins Auge: die römisch-katholische Kirche in MuttENZ, ein markanter kubischer Betonbau mitten in einem Wohnquartier ausserhalb des Dorfkerns. Die Gebäudeanlage bildet ein herausragendes Beispiel für die Neuorientierung der Kirchenarchitektur der Nachkriegszeit. Bis Ende des 19. Jahrhunderts mussten die rund 100 MuttENZer Katholiken für den Gottesdienstbesuch zunächst einen weiten Fussmarsch nach Birsfelden inklusive Überschreiten von sechs Bahngleisen in Kauf nehmen. Im 20. Jahrhundert stieg dann die Katholikenzahl unter anderem durch den Bau des Güterbahnhofs, der zahlreiche «Bähnler» aus der Innerschweiz in die Region brachte, stark an. Damit einher ging das Bedürfnis, in der eigenen Gemeinde Messen zu feiern. Im Jahr 1932 wurde schliesslich die erste Kirche in MuttENZ eingeweiht.

1960 machte der Anteil der Katholiken bereits fast einen Drittel der MuttENZer Bevölkerung aus, sodass ein Ersatz der erst knapp dreissigjährigen Kirche unabdingbar wurde.

#### Neubau mit Symbolcharakter

Dass beim Wettbewerb für den Kirchenneubau Anfang der 1960er-Jahre erstmals auch nicht katholische Architekten zugelassen waren, galt schweizweit als Premiere. Siegerprojekt war der Entwurf des jungen, unbekanntesten Basler Architekten Max Schnetz. Vollendet wurde die Kirche im Jahr 1966. Sie steht unter dem Patronat von Jean-Baptiste Marie Vianney, Pfarrer von Ars. Die Bauweise in «béton brut» gliedert sich in den für diese Zeit typischen brutalistischen Baustil ein: Materialität und kubische Verschachtelung bestimmen das Erscheinungsbild der Gesamtanlage, Sichtbeton und abstrakte Raumgeometrie symbolisieren Echtheit, Reinheit und Authentizität. Charakteristisch für die Kirchenarchitektur dieser Zeit wurde die Kirche – anstelle eines alleinstehenden Gebäudes – mit ihren Nebenräumen zur Erfüllung der sozialen Aufgaben vereint. Auf eine gebäudeübergreifende Ge-



Oben: Vorgängerbau der heutigen katholischen Kirche, 1964 aufgrund der sprunghaft ansteigenden Katholikenzahl durch einen Neubau ersetzt. – Unten: Die 1966 vollendete katholische Kirche in MuttENZ.

samtheit deutet bereits der Brunnen vor dem Treppenaufgang zur Anlage hin: Er erinnert an eine Miniatur des Komplexes. Kirche, Pfarreiheim und Pfarrhaus finden sich um einen gemeinsamen Innenhof gruppiert. Das Zusammenspiel der einzelnen Gebäude wird zusätzlich durch die unterschiedlich proportionierten, ineinander verschachtelten Betonquader sowie durch vor- und zurückspringende Bauteile wie Fensterbänder oder Terrassenbrüstungen untermalt und belebt. Spürbar ist die Einheit auch in der Vertikale: Die Gebäude wachsen spiralförmig in die Höhe, wobei die Kirche das Ensemble dominiert.

Wem die Atmosphäre des Sakralgebäudes aufgrund des rauen Betons auf den ersten Blick erdrückend erscheinen mag, dem dürfte sich dessen einzigartige Raumwirkung spätestens beim Betreten des Innenraums eröffnen: Durch versetzt übereinander gestapelte, vertikale Lichtspalten werden die abstrakt verzierten Wände gekonnt von oben her beleuchtet.

Wegen ihrer hervorragenden Akustik ist die MuttENZer Kirche auch ein beliebter Ort, an dem Chöre und Ensembles der Region Gottesdienste musikalisch umrahmen und eigene Konzerte veranstalten. Diesen Frühling wurde eine neue Orgel eingebaut, die an eine Himmelsleiter erinnert und damit die verschachtelte Architektur der Kirche treffend aufgreift.

## Offene Kirche Elisabethen

### Ausstellung: Mutter Teresa und die Armut des Westens

Bis Montag, 1. September  
Gegenüberstellung der (materiellen) Armut in Indien und der (spirituellen/materiellen) Armut in Europa und Nordamerika.

### Segensfeier «Kräuter – Blumen – Gesang»

Samstag, 15. August, 18.30 Uhr  
Litaneien, Texte, Lieder zu Mariä Himmelfahrt! Eintritt frei. Kollekte.

### Best of 90's – Benefizdisco

Samstag, 15. August, 20.00–2.00 Uhr

### Gottesdienst der LSBK

Sonntag, 16. August, 18.00 Uhr

### Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen

Dienstag, 18. August, 13.30–14.00 Uhr  
Mit Nicole Zehnder, Eintritt frei.

### Öffentliche Führung durch Kirche und Krypta

Mittwoch, 19. August, 17.30 Uhr  
Mit Historiker André Salvisberg und Pfr. Frank Lorenz. Dauer: ca. 1,5 Stunden. Eintritt frei, Kollekte.

### Gastfreundschaft ohne Grenzen II

Sommerfest der Flüchtlingsprojekte Frau-Sein und Da-Sein  
Freitag, 21. August, 16.00–21.00 Uhr  
Fest von Hiesigen und Geflüchteten neben der Kirche und im Garten des Pfarrhauses. Mit kulinarischen Köstlichkeiten und Tanzen. Herzliche Einladung. Eintritt frei, Kollekte.

### Regelmässige Angebote

*Wort zum Alltag – Dose of Hope*  
Jeden Montag 8 Uhr auf Facebook und unserer Webseite  
*Stadtgebet*  
Montag/Donnerstag, 12.00–12.15 Uhr  
*Handauflegen und Gespräch*  
Jeden Montag 14–18 Uhr  
*Zen-Meditation*  
Jeden Dienstag (ausser Schulferien), 12.15–12.45 Uhr, im Chor der Kirche  
*Seelsorge-Angebot*  
Jeden Mittwoch 17–19 Uhr  
*Mittwoch-Mittag-Konzert*  
Jeden Mittwoch 12.15–12.45 Uhr.

### Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 14, Basel  
Info unter [www.offenekirche.ch](http://www.offenekirche.ch)

### Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr;  
So, 12–19 Uhr  
Café-Bar: Di–Fr, 7–19 Uhr;  
Sa und So, 10–18 Uhr

## Kloster Dornach

### Gottesdienste in der Klosterkirche

Ab dem 15. August finden in der Klosterkirche die Gottesdienste wieder zu den üblichen Zeiten statt:

*Regionaler Abendgottesdienst am Sonntag um 18.00 Uhr*

16. August Wortgottesdienst mit Kommunion

23. August Eucharistiefeyer

30. August Eucharistiefeyer

*Gottesdienst in Italienisch*

Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr und am Sonntag um 9.00 Uhr Messfeier.

*Christkatholischer Gottesdienst*

23. August um 10.30 Uhr.

*Gebetsgruppe*

Abendgebet jeweils am Montag um 18.45 Uhr in der Klosterkirche.

### «Jour fixe» am Klosterstammtisch

Ungezwungene Begegnung beim Mittagessen von 12 bis 14 Uhr mit den Kulturschaffenden, denen das Kloster eine 10-tägige Auszeit ermöglicht.

*Dienstag, 11. August* mit Stefanie Pöllot,

Foto- und Videokünstlerin, Nürnberg;

*Dienstag, 25. August* mit Katrin Burt-

schell, Kunsthistorikerin und Leiterin

der Freien Kunstakademie Nürnberg.

### JazzDinner mit Saxofonen

Das Küchenteam wird Sie am 14. August ab 18.30 Uhr im Klostersgarten (bei schönem Wetter) oder im ehemaligen Speisesaal der Kapuziner mit einem 3-Gang-Menü verwöhnen. Zwischen den Gängen begeistert Sie Alex Hendriksen mit unterschiedlichen Saxofonen. Reservationen bitte bis am 10. August beim Kloster Dornach (061 705 10 80).

### Menu Musica – Mittagskonzert in der Klosterkirche

Dienstag, 25. August, 12.30 bis 13.00 Uhr: «Laute, Gambe und Gesang» mit Ori Harmelin (Laute), Giovanna Baviera (Gambe und Gesang). Musik der Renaissance und des frühen Barocks treffen auf Musik von Singer und Songwriterin.

### Jazz & Soul Afterwork mit VEIN

Donnerstag, 27. August, von 18.30 bis 20.00 Uhr im Kreuzgang-Innenhof mit Michael Arbenz (Piano), Thomas Lähns (Kontrabass), Florian Arbenz (Schlagzeug). Das Schweizer Trio VEIN gilt als eines der führenden Klaviertrios Europas. Platzzahl limitiert, Anmeldung möglich. Kollekte.

### Kloster Dornach

Gastlichkeit, Kultur und Kirche  
Tel. 061 705 10 80  
[www.klosterdornach.ch](http://www.klosterdornach.ch)

## Misión Católica de Lengua Española

### La Virgen de agosto

El 15 de agosto celebramos la fiesta de la Asunción de María al cielo, una festividad con aromas de pascua y de resurrección. En ella, María vive en primera persona lo que para todos los cristianos nos espera: sube a los cielos para vivir una vida definitiva cumplida en Cristo. Es ella la primera en hacer realidad la promesa que Dios nos hizo por medio de Jesús.

Pero la Virgen de agosto nos trae también a una María que nos llena de esperanza, cuando entona el Magnificat frente a su prima Isabel. Ella es apenas una joven embarazada, que entona un canto lleno de fuerza y profundidad que nos coloca frente a la realidad del Dios en el que creemos. Decía el teólogo González Faus: «No son palabras de ningún profeta agresivo, ni de ningún guerrillero violento, sino que han brotado de la ternura, de la limpieza y el gozo que caben en el corazón de María; ese corazón que ha guardado la memoria y el gozo de Jesús, quien proclamó un Reino dirigido no a los poderosos, sino a pobres de la Tierra.» María, en su asunción, nos abre un camino de esperanza. A nosotros emigrantes, nos vendría bien colocarnos en su estela, seguir sus huellas, apoyarnos en su manto cuando las fuerzas falten.

A nosotras mujeres cristianas se nos ofrece la fuerza de sus palabras para abrir caminos dentro de la sociedad y la Iglesia que nos lleven hacia una verdadera condición de hijos e hijas de Dios, hermanos en Cristo.

### AGENDA

BK = Bruder Klaus, Basel  
Lf = Laufen; Ob = Oberwil

#### Sábado 8 de agosto

17.00 Eucaristía (Lf)

#### Domingo 9 de agosto

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

#### Sábado 15 de agosto

17.00 Eucaristía (Lf)

#### Domingo 16 de agosto

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

#### Sábado 22 de agosto

17.00 Eucaristía (Lf)

#### Domingo 23 de agosto

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

#### Sábado 29 de agosto

17.00 Eucaristía (Lf)

#### Domingo 30 de agosto

11.00 Eucaristía (en Heliggeist Basel)

17.00 Eucaristía (Ob)

A nosotros, creyentes castigados por la pandemia del coronavirus, nos ofrece su regazo como lugar de descanso y confort que nos permita seguir dejarnos la piel a base de solidaridad con los que menos tienen.

En este mes de agosto, de este verano tan atípico, escuchemos desde nuestro corazón el canto que María nos dirige.

Que la Virgen de agosto les guíe y les proteja.

M. Angeles Díaz

### Comunicado: Eucaristía del 30 de agosto

Con motivo de la celebración de la Hummelfest y para poder cumplir las medidas de seguridad, la eucaristía del domingo 30 de agosto de las 11 de la mañana no se celebrará en la iglesia de Bruder Klaus, sino en la Iglesia de Heiliggeist a la misma hora. Será una celebración únicamente en español.

### Hummelfest

El fin de semana del 29 y 30 de agosto se celebrará en la explanada de la iglesia de Bruder Klaus la tradicional fiesta de Hummelfest, una oportunidad de fomentar el encuentro festivo y degustar deliciosas especialidades al tiempo que apoyamos proyectos solidarios. Este año miembros de la comunidad de la Misión elaborarán una paella española y empanadas argentinas. No podemos perderlo. Contamos con su presencia.

### Elecciones al Consejo Pastoral

Los 22/23 de agosto se llevarán a cabo las elecciones al consejo pastoral. Nuestro consejo está formado por representantes de todos los grupos activos, de los miembros del equipo pastoral (misionero, asistente pastoral, responsable de música y secretaria) y de representantes de la feligresía. Esos últimos son los que elegiremos ese domingo. Se presentan como candidatos: Paloma Leandro, Gregoire Fabrè y Ricardo Rivera (ver sus perfiles en nuestra página web [www.mision-basel.ch](http://www.mision-basel.ch)). Recordamos que para poder votar hay que tener más de 16 años y ser miembro de la iglesia católica del cantón de residencia.

*Misionero: P. Michele De Salvia*

*Oficina: 061 373 90 39*

*Móvil Urgencias: 079 133 57 66*

*Despacho: jueves y viernes de 14 a 18 h*

*Asistente Pastoral: M. Angeles Díaz*

*Tel. 061 373 90 38*

*Despacho: Miércoles de 9.15 a 12 h y*

*Jueves de 14.15 a 18 h*

*Secretaría: Emilia Elia*

*Tel. 061 311 83 56*

*Lunes y Jueves de 14 a 18 h*